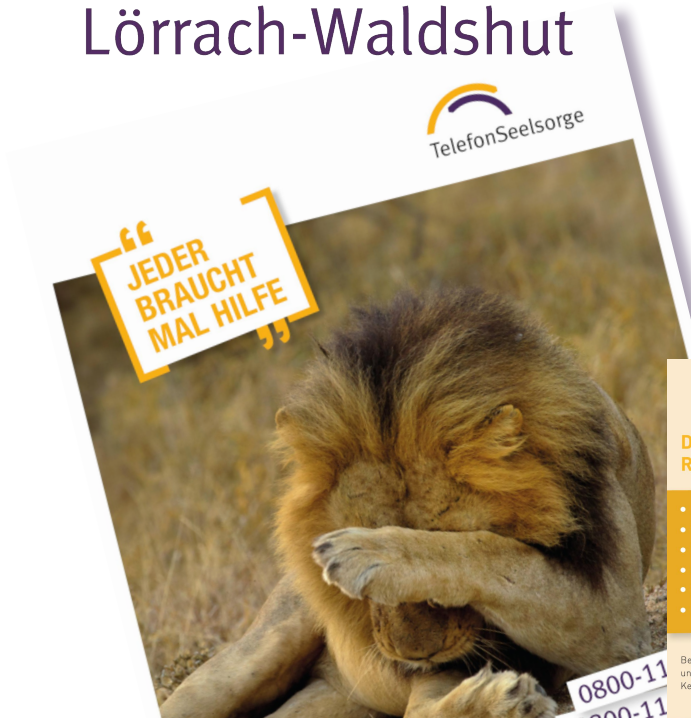




# TelefonSeelsorge®

## Lörrach-Waldshut



### DAMIT DÜRFEN SIE RECHNEN!

- eine gründliche Ausbildung
- intensive Einarbeitung
- kollegiale Begleitung
- regelmäßige Supervision
- freie Diensterteilung
- eine herzliche Gemeinschaft

Bei der TelefonSeelsorge arbeiten Sie ehrenamtlich und damit ohne Bezahlung. Die Begegnungen und Kenntnisse sind unbezahlbar.

### WIR FREUEN UNS AUF IHRE BEWERBUNG

Bitte senden Sie einen Lebenslauf und möglichst ein Motivationsschreiben an uns.

[ts.loe-wt@t-online.de](mailto:ts.loe-wt@t-online.de)

oder

TelefonSeelsorge Lörrach-Waldshut e.V.  
Bahnstr. 4  
79664 Wehr

Wir melden uns dann zeitnah und laden Sie zu einem Vorgespräch ein. Dann können wir Ihnen auch schon konkret mitteilen, wann die nächste Schulung stattfinden wird.



# Jahresbericht 2024

**Wir bilden Sie aus ...**  
... zum Zuhören.  
Denn bei der TelefonSeelsorge zuhören ist etwas anderes, als der Nachbarin, dem Verwandten, der Freundin oder dem Freund zuzuhören.  
Mehr als 10 Personen rufen täglich nur bei uns an, weil sie jemand brauchen, der ihnen zuhört.

**Interesse?**  
Rufen Sie uns bitte an: 07762- 807421  
(Anrufbeantworter – wir rufen zurück).  
Dann gibt es Gelegenheit für ein Gespräch, einen Austausch. Wir möchten gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Internet: [www.ts4loewt.de](http://www.ts4loewt.de)  
Mail: [ts.loe-wt@t-online.de](mailto:ts.loe-wt@t-online.de)

Vorbereitet  
für neue  
Aktionen

Sorgen kann man teilen.

0800 / 111 0 111 oder 0800 / 111 0 222

## Das Nebenamt

Schafft euch ein Nebenamt, ein unscheinbares, womöglich ein geheimes Nebenamt!

Tut die Augen auf und suchet, wo ein Mensch  
ein bisschen Zeit,  
ein bisschen Teilnahme  
ein bisschen Gesellschaft  
ein bisschen Fürsorge braucht.

Vielleicht ist es ein Einsamer, ein Verbitterter, ein Kranker, ein Ungeschickter,  
dem du etwas sein kannst.

Vielleicht ist's ein Greis, vielleicht ein Kind.  
Wer kann die Verwendungen alle aufzählen,  
die das kostbare Betriebskapital,  
Mensch genannt, haben kann!  
An ihm fehlt es an allen Ecken und Enden.

Darum suche, ob sich nicht eine Anlage für dein Menschentum findet.  
Lass dich nicht abschrecken, wenn du warten  
oder experimentieren musst.  
Auch auf Enttäuschungen sei gefasst.

Aber lass dir dein Nebenamt, in dem du dich als Mensch den Menschen  
aus gibst, nicht entgehen.  
Es ist dir bestimmt, wenn du nur richtig willst.

*Albert Schweitzer*

## Inhalt

Grußwort der Vorsitzenden Sabine Schimkat	3
Statistische Kennzahlen	4
Öffentlichkeitsarbeit für unsere TS-Stelle	6
Aktionen	7
Aus dem Bundesverband	8
Schutzkonzept für unsere TS-Stelle	10
Einstieg in den Telefondienst	11
TS in Lörrach und Waldshut	13
Finanzen	14
TelefonSeelsorge - TS - Was ist das?	15
Wir über uns	16

## *Liebe Empfänger des Jahresberichts!*



Die vorstehenden Worte von Albert Schweitzer sind immer noch treffend. „Schafft euch ein Nebenamt...“, heißt es dort. Das war auch meine Motivation zum Einstieg in die Mitarbeit bei der TelefonSeelsorge, ich wollte etwas Sinnvolles und Sinnstiftendes in meiner Freizeit machen.

Dazu bietet der e.V. TelefonSeelsorge Lörrach-Waldshut wahrlich Gelegenheit. Alle Aufgaben im Verein werden durch Ehrenamtliche ausgeführt, nur bei der Supervision und Fortbildung engagieren wir hauptberufliche Fachkräfte. Darin unterscheiden wir uns von den anderen Telefonseelsorgestellen, wo auch hauptamtliche Fachkräfte angestellt sind. Bundesweit sind nur 2 oder 3 Telefonseelsorgestellen rein ehrenamtlich aufgestellt.

Die Kolleginnen und Kollegen, die Telefondienst leisten, erfahren zwar eine gute und angemessene Ausbildung, sind aber natürlich keine Psychologen, Psychiater, Seelsorger oder Therapeuten. Sie bringen aber mit vollem Herzen ihre Persönlichkeit und Lebenserfahrung ein und halten den Herausforderungen stand. Die Sorgen der anrufenden Menschen in Not sind vielfältig und oftmals erdrückend, es ist nicht einfach dies auszuhalten. Vermutlich ist es die Erfahrung des Helfenkönnens, die Ehrenamtliche dazu bringt, teilweise jahrzehntelang, in der Telefonseelsorge anderen Menschen zuzuhören. Es sei auch hier an dieser Stelle noch einmal auf die obigen Worte von Albert Schweitzer verwiesen: „Aber lass dir dein Nebenamt, in dem du dich als Mensch den Menschen aus gibst, nicht entgehen.“

Außerhalb des Telefondienstes gilt es im Vereinsalltag eine Fülle von verschiedenen Aufgaben zu bewältigen. Zum Beispiel Verwaltung der Finanzen; Haushaltsplanung und Bankgeschäfte; Betreuung der Mitarbeitenden; Organisation von Ausbildung und Fortbildung; Öffentlichkeitsarbeit; EDV Betreuung; Besorgung von Verbrauchsgütern und vieles mehr. Ich bin immer wieder erstaunt und verblüfft, was alles von Nöten ist und was geleistet wird. Die Arbeit jedes Einzelnen ist wichtig, wir leben vom persönlichen Wissen, das zusammengefügt eine beeindruckende Teamleistung ergibt. Das Ehrenamt in der Telefonseelsorge ist eine erfüllende Arbeit mit Gleichgesinnten, die Spaß macht. Ich bin froh, Teil dieses Teams zu sein.

Nur die finanzielle Unterstützung durch unsere Förderer, Mitgliedsbeiträge und Spenden, ermöglicht unser Wirken, ich danke allen Unterstützern bei dieser Gelegenheit dafür. Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin unsere Teamarbeit mittragen.

Im Namen des gesamten Vorstandes grüße ich Sie herzlich.

*Sabine Schimkat*

Sabine Schimkat. 1. Vorsitzende

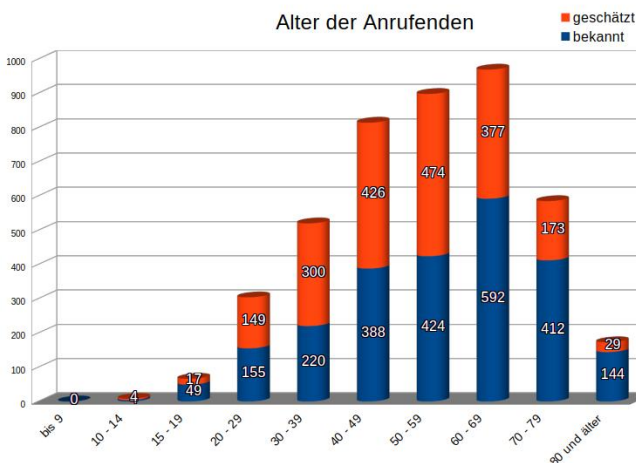
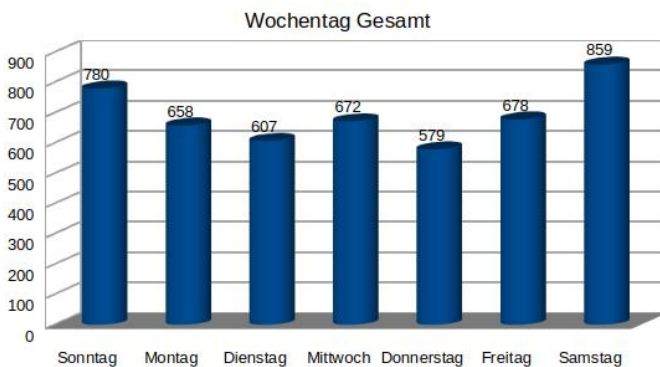
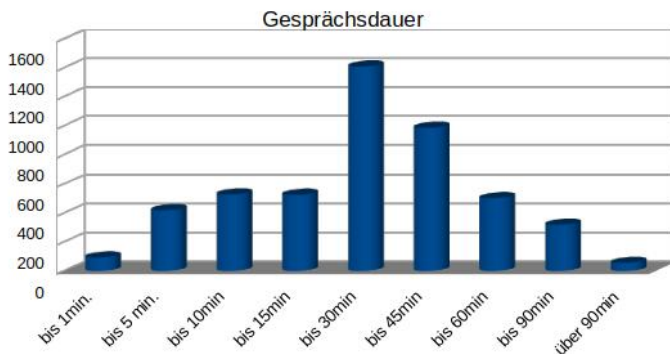
## Aus der Statistik Was besonders auffällt

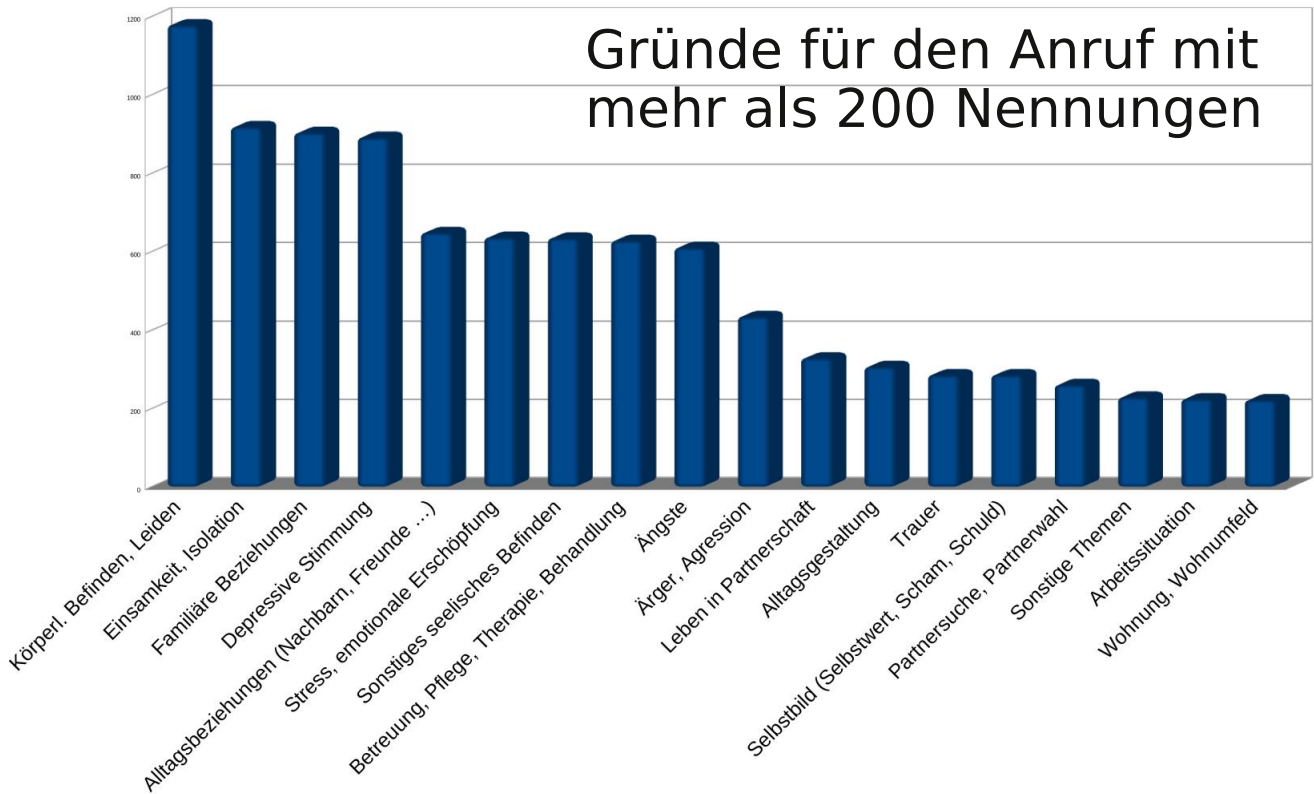
Die Anzahl der angenommenen Telefonanrufe ist wieder auf knapp unter 5000 angestiegen, mit 4833 Seelsorgeanrufen in der gleichen Größenordnung wie in den Vorjahren. Viele Menschen verlassen sich offensichtlich auf eine Unterstützung durch die Telefon-Seelsorge und haben gute Erfahrungen gemacht. Fast 2/3 der Anrufenden hat das schon einmal gemacht. Die Menschen im Alter zwischen 60 und 69 waren wie früher auch am stärksten vertreten.

### Gesprächsdauer

In der Ausbildung lernen wir, dass eine Gesprächsdauer zwischen 10 und 20 Minuten optimal ist, um einen hilfreichen Impuls für die eigene Bearbeitung des Themas zu erhalten.

Etwa 50% der Gespräche fallen in dieses Intervall. Sehr kurze Gesprächsdauer hat oft damit zu tun, dass sich eine Person schon wiederholt an die TelefonSeelsorge gewandt hat, dass es aber keinen neuen Aspekt gibt, der zu besprechen wäre. Eine Gesprächsdauer von mehr als 30 Minuten weist z. T. auf sehr schwerwiegende Probleme hin. Manchmal ist aber auch das Bedürfnis mit jemandem zu sprechen so groß, dass man kein Ende findet. Andererseits weist diese Beobachtung aber auch darauf hin, dass es bei den Anrufenden eine große Not gibt, einen Gesprächspartner zu finden.





Während oder nach einem Anruf wird die interne Statistik von unseren Seelsorgerinnen und Seelsorgern ausgefüllt. Dabei werden aus mehr als 30 vorformulierten Gründen für einen Anruf eine vorgegebene Anzahl Kategorien ausgewählt und markiert.

Die Gründe, die in mehr als 200 Fällen zutrafen sind oben aufgeführt.

Gründe, die mit körperlichen Beschwerden, Erkrankungen oder Behinderungen zu tun haben, werden am häufigsten genannt. Gleich danach folgt Einsamkeit als Grund für den Anruf.

Seelische Leiden wie depressive Stimmungen und Ängste, aber auch das Leiden unter Problemen in den sozialen Beziehungen, kommt in der Summe häufiger vor, wenn man die Kategorien Familiäre Beziehungen, Einsamkeit, Isolation, Alltagsbeziehungen, Stress und Sonstiges seelisches Befinden zusammen nimmt.

Belastende Themen wie Suizidalität, Suizid eines anderen oder sexualisierte Gewalt, Themen, die manche vom Engagement bei der TelefonSeelsorge abhalten, kommen seltener vor, aber doch insgesamt bei uns im vergangenen Jahr in mehr als 200 Fällen.

## Aktionen

Ergänzend zur Pressearbeit und zu Veröffentlichungen auf unserer Homepage haben wir Aktionen entweder selbst angestoßen oder daran mitgewirkt. Diese Aktionen haben bislang immer einen langen Vorlauf gehabt, oft mehr als ein Jahr.

## Bänke

Die Referentin bei der Fortbildung im Herbst 2023 hatte sich gewünscht, kein Honorar zu erhalten. Statt dessen sollten zwei Sitzbänke finanziert werden, auf denen Menschen miteinander ins Gespräch kommen können, als Aktion gegen Einsamkeit.

Die Stadt Wehr war bereit, ein solches Geschenk entgegen zu nehmen und insbesondere die laufende Betreuung zu übernehmen. Gemeinsame Auswahl des Modells, die Standortsuche und die Aufstellung durch den städtischen Bauhof erforderten Zeit. Aus Kostengründen konnte nur eine Bank gespendet werden, so übernahm die Stadt Wehr die Kosten für die zweite Bank. Das Presseecho war gut.

## VHS-Kurse

Um das an persönlicher Weiterbildung interessierte Publikum zu erreichen, haben wir eine Kooperation mit der Volkshochschule Wehr (VHS-Wehr) angestrebt. Die Veranstaltung in der Stadthalle im März 2025 war gut beworben. Außer der TelefonSeelsorge waren Caritas, Bürgerstiftung Wehr und Ehe- und Familienberatung des Landkreises Waldshut beteiligt. Etwas mehr Zuspruch wäre schön gewesen. Im Rahmen der Aktionswoche gegen Einsamkeit fand eine weitere Veranstaltung der VHS-Wehr gegen Einsamkeit statt.

Ein schönes Presseecho und eine sehr wohlwollende Zusammenarbeit mit der VHS-Wehr - vielleicht ein Vorbild für weitere Aktionen.



PROGRAMM FRÜHJAHR 2025

### Vortrag & Workshops Wege aus der Einsamkeit

Montag, 31. März 2025  
19:00 Uhr | Stadthalle Wehr  
Eintritt frei!



SCAN ME

VHS-WEHR.DE

FOLLOW US!



vhs Volkshochschule Wehr



## Wehr wehrt sich gegen Einsamkeit

Einsamkeit betrifft immer mehr Menschen, auch in Wehr. Die VHS und Partner bieten Workshops an, um Betroffenen zu helfen. Zudem gibt's ein gemeinsames Picknick im Ludwiggarten.

Von Susanne Eckbach

WEHR Rund zehn Prozent der Bevölkerung fühlen sich einsam. Die Einsamkeit steht bereits an vierter Stelle der Haupterkrankungen einer verregneten Lebenserwartung. „Und dies mit steigender Tendenz“, so Fatima Zobeidi-Weber, die Leiterin der Wehrer Volkshochschule (VHS). Nicht nur ältere Menschen sind betroffen, sondern zunehmend auch Jüngere. Deshalb soll es eine Veranstaltung geben, die sich an Menschen richtet, die sich einsam fühlen, aber auch an Angehörige oder Freunde, die Betroffene in der Familie oder im Freundeskreis haben. Sie ist eine Kooperation der VHS, der TelefonSeelsorge, des Caritas-Ver-

„Die Veranstaltungen sollen das Bewusstsein steigern“  
Fatima Zobeidi-Weber

bandes sowie der Ehe-, Familien- und Lebensberatung Waldshut. Die Idee dazu kam auf in einem Gespräch der VHS-Leiterin mit dem zweiten Vorsitzenden der TelefonSeelsorge, Karl-Wilhelm Frommeyer.

Am Montag, 31. März, um 19 Uhr ist die Veranstaltung mit insgesamt vier Workshops in der Stadthalle geplant. „In einem



Mit zwei weiteren Kooperationspartnern haben Karl-Wilhelm Frommeyer von der TelefonSeelsorge und Fatima Zobeidi-Weber von der VHS einen Workshopabend zum Thema Einsamkeit in der Stadthalle geplant.

Schritt geht es darum, über Einsamkeit ins Gespräch zu kommen“, so die Leiterin der VHS, um die Situationsklärung, mit der dieses Thema behaftet ist, zu überwinden. Dabei geht es auch darum, welche Hilfenangebote es gibt oder wie das „Aufeinander zugehen“ gefördert werden kann. Gestartet werden soll der Workshop-Abend mit einem Picknick im Ludwiggarten am Sonntag, 25. Mai, zu dem nicht nur die Workshop-Teilnehmer, sondern die gesamte Wehrer Bevölkerung eingeladen ist. „Diese beiden Veranstaltungen sollen helfen, den Bewusstsein für dieses gesellschaftlich relevante Thema zu steigern und dadurch den Betroffenen den Weg aus der Einsamkeit zu erleichtern“, so Zobeidi-Weber.

Die vier Workshop-Themen sind: „Einsamkeit im Alter“, „Konstruktiv zöbren (miteinander reden)“, „Einsamkeit als inneres Erleben“ sowie „Macht Einsamkeit psychisch krank“. Die Moderatoren des Abends sind Boris Blazevic, Leiter der Bürgerstiftung Wehr, Karl-Wilhelm Frommeyer, zweiter Vorsitzender der TelefonSeelsorge, Elisabeth Neumann und Carita Mack von der Ehe-, Familien- und Lebensberatung Waldshut sowie Miriam Thater und Maria Vogel von der Caritas Hochrhein. Eine Anmeldung für die Teilnahme ist nicht nötig und der Eintritt ist frei.

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Gemeinsam gegen Einsamkeit“, die vom Bundesfamilienministerium ange-

rufen worden ist, beteiligt sich die Stadt Wehr am Sonntag, 25. Mai, mit einem öffentlichen Picknick im Ludwiggarten. Stange Ingebrannten und ein gefüllter Picknickkorb, um das Mitgebrachte mit anderen zu teilen, sollten mitgebracht werden. „Wir haben auch ein paar gemeinsame Spiele und Aktionen geplant, die es Teilnehmern erleichtern, ins Gespräch zu kommen“, so Fatima Zobeidi-Weber.

Der Vortrag und Workshops zu „Wege aus der Einsamkeit“ am Montag, 31. März, um 19 Uhr in der Stadthalle Wehr, findet Eintritt und Picknick. Gemeinsam aus der Einsamkeit“ am Sonntag, 25. Mai, um 14 Uhr, im Ludwiggarten Wehr, freier Eintritt.

# Öffentlichkeitsarbeit

## Öffentlichkeitsarbeit für die TelefonSeelsorge in den Landkreisen Lörrach und Waldshut hat vor allem das Ziel, auf unsere Ausbildungsangebote aufmerksam zu machen.

Dazu versuchen wir, die Presse für uns zu interessieren, s. Beispiele aus dem Jahr 2024 in der rechten Spalte.

Wir halten die Homepage [ts4loewt.de](http://ts4loewt.de) oder [www.telefonseelsorge-loe-wt.de](http://www.telefonseelsorge-loe-wt.de) regelmäßig aktuell und weisen dort besonders auf unsere Ausbildung hin. Mehrere hundert Zugriffe konnten wir im Jahr 2024 verzeichnen, die meisten wollten sich über die Ausbildung informieren.

Im Jahr 2024 haben wir auch die uns bekannten Amts- und Mitteilungsblätter angeschrieben und eine Veröffentlichung in redaktionellen Teil gebeten. Erstmals haben wir auch Anzeigen geschaltet bei drei Zeitungsverlagen in unserem Gebiet und in den Mitteilungsblättern.

Im Jahr 2025 werden wir den Gemeindebrief- und Pfarrblattredaktionen einen kurzen Textvorschlag zur Veröffentlichung zukommen lassen.

Für das Jahr 2025 ist ein Infostand auf dem Markt in Waldshut geplant, ein Roll-up und ein Flyer stehen seit kurzem zur Verfügung (s. Titelseite).

Unsere Homepage: [www.ts4loewt.de](http://www.ts4loewt.de) oder [www.telefonseelsorge-loe-wt.de](http://www.telefonseelsorge-loe-wt.de)

## Viele Anrufer klagen über Einsamkeit

Etwas 5000 Gespräche im Jahr nennt die Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut mit Sitz in Wehr entgegen. Und sie könnte noch viel mehr tun. Deshalb baut sie jetzt ihr Angebot aus.

**von Annemare Kusch**  
WENN JEDER MENSCHENBEI ist vor allem Einsamkeit, über die Menschen klagen, die die Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut entgegen. „Es sind nicht nur ältere Menschen, die sich Hilfe suchen, sondern auch junge Leute, die sich Hilfe suchen.“

Die Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut hat mit der Stadt Wehr zwei Rabatte abgeschlossen, um die Einsamkeit entgegen zu treten. Die Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut hat mit der Stadt Wehr zwei Rabatte abgeschlossen, um die Einsamkeit entgegen zu treten. Die Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut hat mit der Stadt Wehr zwei Rabatte abgeschlossen, um die Einsamkeit entgegen zu treten.



**Langwierige Krankheiten und Einsamkeit sind die Gründe, warum Menschen die Telefonseelsorge kontaktieren.**  
Die Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut hat mit der Stadt Wehr zwei Rabatte abgeschlossen, um die Einsamkeit entgegen zu treten. Die Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut hat mit der Stadt Wehr zwei Rabatte abgeschlossen, um die Einsamkeit entgegen zu treten.



**Die Oberbadische**  
Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut braucht mehr Mitarbeiter  
Hals Waldshut 09.04.2024 14:42 Uhr

**MEIST GEKLICKT**  
1. Telefonseelsorge  
2. ...  
3. ...  
4. ...  
5. ...  
6. ...

## Zwei Banke sollen gegen Einsamkeit helfen

Die Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut hat mit der Stadt Wehr zwei Rabatte abgeschlossen, um die Einsamkeit entgegen zu treten. Die Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut hat mit der Stadt Wehr zwei Rabatte abgeschlossen, um die Einsamkeit entgegen zu treten.

**von Annemare Kusch**  
WENN JEDER MENSCHENBEI ist vor allem Einsamkeit, über die Menschen klagen, die die Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut entgegen. „Es sind nicht nur ältere Menschen, die sich Hilfe suchen, sondern auch junge Leute, die sich Hilfe suchen.“

Die Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut hat mit der Stadt Wehr zwei Rabatte abgeschlossen, um die Einsamkeit entgegen zu treten. Die Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut hat mit der Stadt Wehr zwei Rabatte abgeschlossen, um die Einsamkeit entgegen zu treten.



**Die Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut hat mit der Stadt Wehr zwei Rabatte abgeschlossen, um die Einsamkeit entgegen zu treten.**

## Neue Leiterin für die Telefonseelsorge

**Die Mitgliederversammlung der Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut wählt eine neue Vorsitzende. Großer Dank geht an den Vorgänger, den ehemaligen Pfarrer Traugott Weber.**



**Sabine Schimkat leitet nun Telefon-Seelsorge**

– zu zuzubereiten, Trost oder Hoffnung zu spenden. Für die Landkreise Lörrach und Waldshut gibt es eine gemeinsame Telefonseelsorge mit Sitz in Wehr. Dort gab es nun einige Veränderungen. Der langjährige Vorsitzende der Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut Sabine Schimkat aus Waldshut. Zum zweiten Vorsitzenden wurde Karl Wilhelm Frommeyer wiedergewählt.

Wehr war zehn Jahre lang Vorstandsmitglied, davon sechs bis zum Jahresabschluss. Unter seiner Leitung besserte sich die finanzielle Basis des Vereins durch erhöhte Zuschüsse der Evangelischen Freiburg und der Evangelischen Landkreise Lörrach und Waldshut. Die Kassenprüfung und den Rechnungshof Freiburg beauftragt werden. Die Ausstattung der Dienstzimmer

erhalten einige Aktiven ein Glas Hinein als Dank für die Erfüllung ihrer Aufgaben. Stadträtin Petra Niekowoy übertrug die Größe der Stadt Wehr und des Bürgermeisters Michael Thare. Sie drückte ihre Anerkennung für die wichtige Arbeit der Telefonseelsorge aus und für das Engagement der Mitarbeiterinnen. Die Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut bildet regelmäßig für den Telefonseelsorge. Die Ausbildung umfasst 100 Stunden und für die Teilnehmenden kostenlos.

**Mehr Infos** zur Ausbildung der Telefonseelsorge unter [www.telefonseelsorge-loe-wt.de](http://www.telefonseelsorge-loe-wt.de) (Rubrik: Anrufer). Die Zeit seit dem 40. Jubiläum im Telefonseelsorge in örtlichen Vereinen hat 5000 Telefonate im ersten Viertel der Bediensteten erreicht.

**Telefonseelsorge: Jeder Sechste wegen Einsamkeit**  
Einsamkeit gilt als Gesundheitsrisiko, wie auch Rauchen, Alkohol- und Drogenkonsum oder mangelnde Bewegung. Die Stiftung Patientenschutz warnt: „Gegen Einsamkeit gibt es keine Pille“, sagt schreibt die Verein Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut. Und nicht jeder ist mobil. Wer sich einsam fühlt und niemandem zum Reden hat, kann sich daher an die Telefonseelsorge wenden. Wie aus dem Jahresbericht des Vereins aus Lörrach-Waldshut hervorgeht, die an-

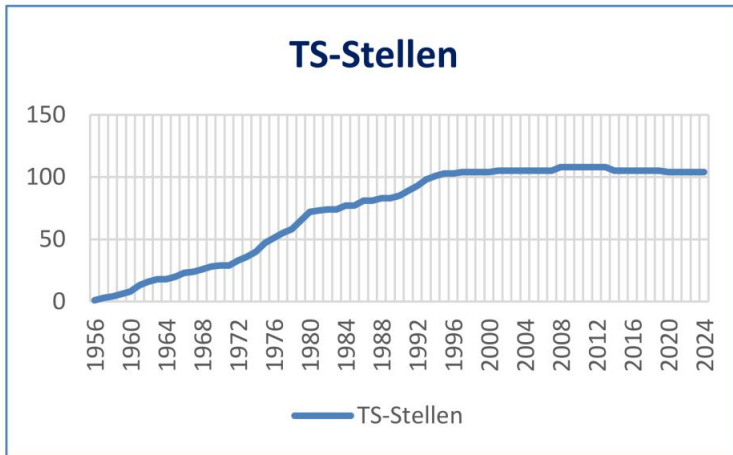
ich. Im Kassenbericht konnte deshalb über solide Finanzen und positive Prüfungen durch die Kassenprüfung und den Rechnungshof Freiburg berichtet werden.  
In den vergangenen Jahren wurden regelmäßig ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgebildet. Zweimal im Jahr sind die Telefonseelsorge und Seelsorgegruppen zur Fortbildung eingeladen, die werden gut besucht. Für bessere Hören und Verstehen steht eine Lautsprecheranlage zur Verfügung. Die Ausstattung der Telefonseelsorge ist modernisiert, und es wurde eine neue Telefonanlage angeschafft. Die Telefonseelsorge ist nun besser ausgestattet als je zuvor.

**Einsam aber nicht alleine: Am Telefon lässt sich anonym über Sorgen reden**  
Hilfenangebote sind in der Telefonseelsorge. Die Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut hat mit der Stadt Wehr zwei Rabatte abgeschlossen, um die Einsamkeit entgegen zu treten. Die Telefonseelsorge Lörrach-Waldshut hat mit der Stadt Wehr zwei Rabatte abgeschlossen, um die Einsamkeit entgegen zu treten.

**Wer ruft?**  
An heißen Tagen rufen Menschen zwischen 50 und 60 Jahren an, insgesamt 1367 Anruferinnen und Anrufer dieser Altersgruppe. Die große Not ist, keinen

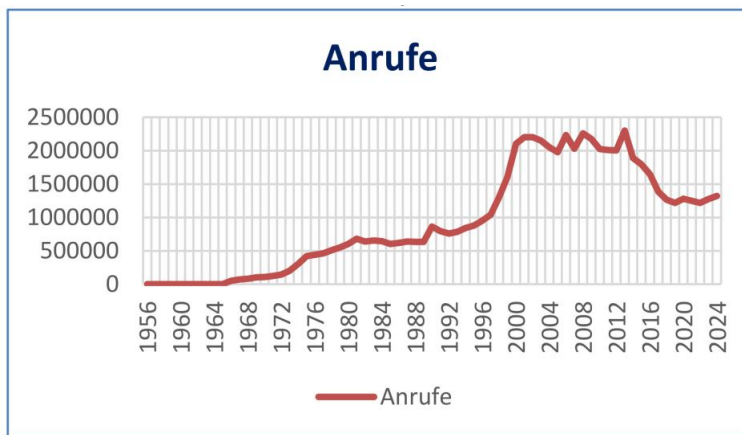
U  
G  
B  
Te  
ab  
et  
hal  
sol  
Sci  
Fri  
den  
be  
me  
ze  
zei  
hal  
da  
die  
sol  
du  
be  
mi

## Statistik Bundesverband

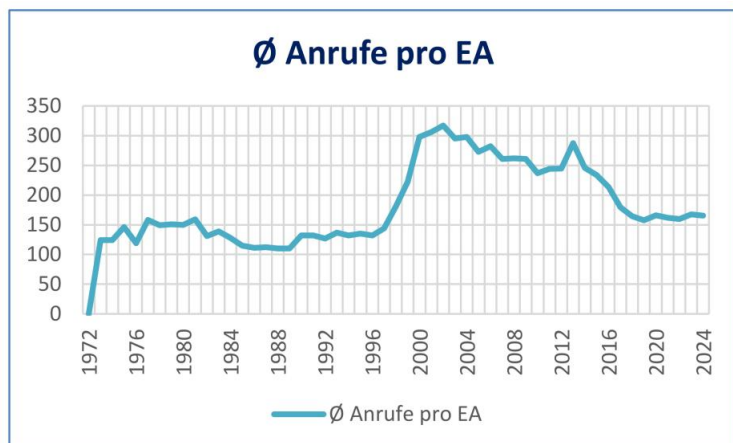


Im Zeitraum bis 1996 wurden die meisten Standorte der TelefonSeelsorge gegründet. Dr. Bernd Blömeke, ehemaliger Geschäftsführer der Evangelischen Konferenz für TelefonSeelsorge und Offene Tür e.V., beschreibt die Entwicklung so:

„Während die Anrufrzahlen von 1966 bis 1996 relativ konstant und parallel mit der Zahl der TS-Stellen und der Auslastung der Ehrenamtlichen (siehe durchschnittliche Zahl der Anrufe pro EA) ansteigen, springt ab 1997, wo erstmals die Millionengrenze der Anrufe überschritten wird und zugleich der Beginn der Regionalisierung liegt, binnen weniger Jahre die Anrufrzahl nach oben, ohne dass in gleichem Maße neue TS-Stellen entstanden oder entsprechend mehr Ehrenamtliche hinzugekommen wären. D. h. Die Zahl der Anrufe, die eine Ehrenamtliche durchschnittlich im Jahr entgegen nimmt, schnellst von 144 im Jahr 1997 bereits zwei Jahre später auf 222 und liegt dann 2001 bei über 300.



Ab 2005 pendelt sie sich auf hohem Niveau bei 260 Anrufen pro Ehrenamtliche und Jahr ein. Seit dem Jahr 2000 kann man eine relativ



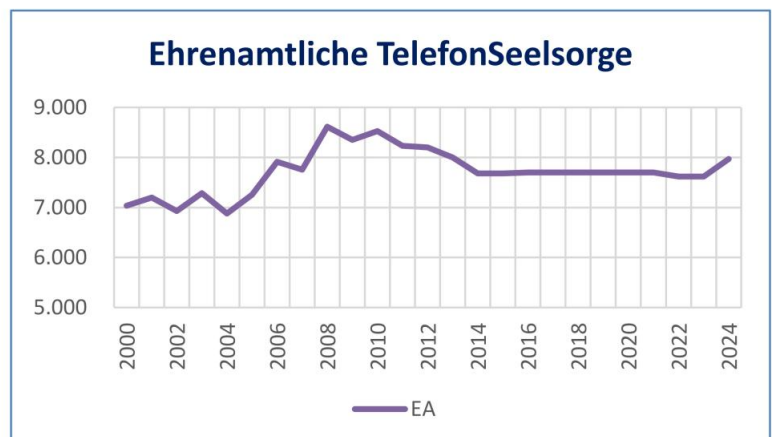
gleichbleibende Zahl der jährlichen Anrufe in Höhe von etwa zwei Millionen beobachten. Eine These wäre, dass seither die Kapazität sowohl der TS-Stellen wie der Ehrenamtlichen ausgeschöpft ist.“

Eine weitere Feststellung, die zu einem starken Zuwachs der Anrufe um die Jahrtausendwende führte: In dieser Zeit wurden die Mobiltelefone eingeführt. Sie ermöglichten einen neuen Umgang mit der Telefonie. Besonders Kinder

und Jugendliche nutzten in den Folgejahren das neue Medium, um Kontakt zur TelefonSeelsorge aufzunehmen.

Der Anteil an Anrufen, die nicht zu Seelsorgegesprächen führten, nahm stark zu. Im Jahr 2013 waren etwa 60% der Anrufe Seelsorgekontakte. Der neue Leitfaden unterscheidet daher deutlich die Anrufe nach Kontaktart als „Seelsorge-/ Beratung“ oder „Nicht Auftrag der TS“. Durch gezielte Maßnahmen der Regionalisierung, aber auch durch die abermals veränderte Nutzung der Smartphones konnte der Anteil der Seelsorgekontakte deutlich erhöht werden. Im Jahr 2024 waren über 83% der Anrufe Seelsorge- und Beratungsgespräche.

Während der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 bis 2022 ist im Jahresdurchschnitt keine nennenswerte Zunahme an Anrufen feststellbar. Die Kapazitäten der TelefonSeelsorge scheinen an Grenzen zu stoßen, da die Zahl der Ehrenamtlichen nicht deutlich zugenommen hat und die wenigsten Standorte zeitweise zwei Leitungen besetzen können – was vor allem in den späten Nachmittags- und Abendstunden sinnvoll wäre.



Die Zahl der Ehrenamtlichen ist in den letzten 10 Jahren auf einem gleichbleibenden Niveau. Zwischen 7.500 und 7.800 Menschen bringen sich in die mediale Seelsorge ein. Im Jahr 2024 ist ein leichter Anstieg der Ehrenamtlichen auf über 7.900 zu verzeichnen. Das Ehrenamt bleibt stabil und verändert sich.

Mehr Ehrenamtliche engagieren sich in der online-Seelsorge. Dadurch werden die Kapazitäten für das Telefon weniger. Etwa 7.400 Ehrenamtliche arbeiten am Telefon mit. Viele bringen sich auch in die Bereiche Mail und Chat ein. 500 Ehrenamtliche arbeiten ausschließlich in der Online-Seelsorge. In zwei Vor-Ort-Beratungsstellen arbeiten 16 Ehrenamtliche mit.

*Ludger Storch, Vorsitzender der AG Statistik*

# Schutzkonzept

## Ziel des Schutzkonzepts:

Wir wollen schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen sowie allen Menschen, die sich unserer Tätigkeit anvertrauen, einen Raum bieten, in dem persönliche Entfaltung oder Entwicklung möglich ist.

Dabei sind uns 10 Grundsätze wichtig, mehr dazu in der Verpflichtungserklärung. Das ist ein längerer Text, der weitgehend vorgegeben ist. (siehe [www.ts4loewt.de](http://www.ts4loewt.de) --> Über uns --> Schutzkonzept) Dabei fassen die folgenden 10 Grundsätze das Wesentliche zusammen:



1. Unser Handeln in der TelefonSeelsorge ist unvereinbar mit jeder Form von Gewalt.
2. Ich unterstütze und schütze mir anvertraute Menschen.
3. Ich achte die Rechte und Würde.
4. Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen.
5. Ich beziehe aktiv Position.
6. Ich höre zu, wenn sich mir jemand anvertrauen möchte.
7. Ich nutze keine Abhängigkeiten aus und handle nachvollziehbar und ehrlich.
8. Ich weiß, dass jede Form von Gewalt gegenüber anvertrauten Personen Konsequenzen hat.
9. Ich kenne Verfahrenswege und weiß, wer mich unterstützen kann.
10. Verdacht auf oder Kenntnis von sexualisierter Gewalt leite ich weiter.

Das Schutzkonzept wurde in der Versammlung der Mitarbeitenden vorgestellt und erläutert, eine Online-Schulung ist in den Jahren 2025 / 2026 vorgesehen.

Auf der Homepage findet man folgende Dokumente:

2025\_02\_26\_ISK\_Telefonseelsorge\_Loe-WT (Schutzkonzept)

Anhang 5\_Anlage zum Schutzkonzept -Kontaktadressen fuer Beschwerden und Meldungen-25-02.pdf (Meldeweg)

Anhang 4\_Anlage 2b zur AROPräv - Erklärung zum grenzachtenden Umgang ehrenamtlich Tätige-TS.pdf (Verpflichtungserklärung)

## Einstieg in den Telefondienst

Also gut, die Entscheidung steht (glaub ich), ich möchte Telefonseelsorger werden. Warum eigentlich?

Helfen, klar...und was Gutes tun, natürlich...aber es heißt man entwickelt sich auch persönlich weiter...klingt auch irgendwie gut... aber was bedeutet das eigentlich...und wie geht Telefonseelsorge überhaupt? Mit Menschen reden, sie beraten...kann ja eigentlich nicht so schwer sein, oder?

Dann muss man sich bestimmt bei fast allem gut auskennen...klingt auf einmal doch nicht mehr so einfach...

Zweifel kommen auf, bin ich wirklich der Richtige für sowas? Andererseits wird man ja geschult, wird also schon schief gehen.

### Also gut, die Entscheidung steht!

Endlich ist es soweit, der erste Schulungstag beginnt. Wie es sich herausstellt, sind wir eine kleine Gruppe mit interessanten und sehr sympathischen Leuten.

Die ersten Lektionen sind nicht nur spannend, sondern auch sehr aufschlussreich wie Telefonseelsorge (TS) stattfindet und ändern mein Bild der TS grundlegend.

Ich beginne zu begreifen, dass es nicht darum geht, wie ich ein Problem für mich löse und dementsprechend Ratschläge erteile. Nein, es ist vielschichtiger als das.

Wir lernen, dass wir nicht die Probleme unsere Anrufer für sie lösen, nein, wir assistieren ihnen, ihre Probleme selbst zu lösen. Manchmal jedenfalls. Manchmal hören wir auch einfach nur zu, was einfacher klingt als es tatsächlich ist. Deswegen üben wir auch das.

Aber wir lernen noch so viel mehr. Nicht nur im Umgang mit unseren Anrufern, sondern auch über uns selbst. Selbsterfahrungen und Reflektion sind ein immer wiederkehrender Bestandteil unserer Ausbildung. Theorie-Lektionen, z.B. über Gesprächsführung oder psychische Probleme, wechseln sich mit Rollenspielen ab.

In diesen versuchen wir, unser eben neu erworbenes Wissen praktisch anzuwenden. Manchmal mehr oder weniger erfolgreich, aber jedes Mal um wertvolle Erfahrungen reicher. Und ganz nebenbei wächst unsere Ausbildungsgruppe immer enger zusammen, eine tolle Erfahrung!

### Hospitationen

Während unsere theoretische Ausbildung voran schreitet, ist es Zeit, dass wir, von Mentoren begleitet, an den eigentlichen Telefondienst herangeführt werden. Die ersten Male hören wir nur zu, wie unsere Mentoren Gespräche führen. Aber dann kommt der Moment, an dem wir selbst an den Hörer dürfen: Jetzt bin ich aufgeregt. Welches Anliegen wird der Anrufer haben? Werde ich dem Anrufer gerecht werden? Kann ich mein theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen? Ich spüre wie mein Puls steigt.





Zum Glück habe ich meine Mentorin neben mir. Sie gibt mir Halt und Sicherheit.

Und das Telefon...schweigt. Immer noch kein Anruf. Gefühlt schon für eine Ewigkeit, aber der Blick auf die Uhr verrät, es waren nur 3 Minuten. Also gut, dann halt keine Ewigkeit, aber trotzdem sehne ich mich nach dem ersten Anruf, Hauptsache nicht mehr warten.

Jetzt klingelt es endlich, der erlösende Anruf ist endlich da. Ich trinke noch schnell einen Schluck Wasser und hebe ab: „Telefonseelsorge, guten Abend.“ Das erste Gespräch läuft!

### Auswertung

Nach ca. 20 Minuten ist mein erstes Gespräch beendet. Meine Mentorin und ich lassen es Revue passieren, sprechen darüber (sowie auch bei vielen weiteren folgenden Gesprächen). Ich bin erleichtert, habe das Gefühl geholfen zu haben.

Mit jedem weiteren Gespräch sinkt die Aufregung, ich werde gelassener. Ist ja gar nicht so schwer, ich habe alles im Griff...und dann kommt er, der „schwierige“ Anruf, und ich drohe ins Straucheln zu geraten. Zum Glück habe ich meine Mentorin neben mir, sie bemerkt, was gerade mit mir passiert.

Auf einen Zettel schreibt sie ein paar Stichworte mit Denkipulsen für mich und schiebt mir, den rettenden Zettel zu. Was für ein Glück, so eine kompetente Mentorin zu haben, denke ich, und kann dank ihrer Hilfe das Gespräch zu einem guten Ende bringen.

Nach vielen weiteren Gesprächen während der nächsten Wochen hatte ich die Gelegenheit, eigene Erfahrungen zu sammeln. Und zusätzlich teilt auch meine Mentorin ihre Erfahrungen mit mir.

Für mich eine sehr bereichernde Zeit!

Nun neigt sich aber unsere Ausbildung dem Ende entgegen. Es ist Zeit für mich in den aktiven Telefondienst zu wechseln. Um genau zu sein, schreibe ich diesen Artikel zwischen meinem letzten Gespräch mit Mentorin und dem ersten Telefonat in meinem aktiven Dienst.

Noch bin ich noch keiner der Routiniers, werde vermutlich den ein oder anderen Fehler begehen. Aber ich freue mich darauf, an den Aufgaben zu wachsen und unseren Anrufern nach bestem Wissen und Gewissen zu helfen. Und das fühlt sich gut an.

**Jetzt bin Teil der Telefonseelsorge-Familie...eine gute Entscheidung!**

#### **Kommentar des Autors:**

*Während der Ausbildung durfte ich viele nette und kompetente Menschen treffen, machte wertvolle Erfahrungen und lernte mich selbst besser kennen. Nichts davon möchte ich missen.*

*Mein Dank geht an die vielen TS-Mitarbeiter die mir geholfen haben, ein Teil dieser großartigen Familie zu werden, und die mich so toll in ihre Runde aufgenommen haben!*

# TS in Lörrach und Waldshut

## Wer arbeitet mit?

Ende des Jahres 2024 arbeiteten im Telefondienst insgesamt 44 Personen, davon 37 Frauen (77%) und 7 Männer.

Uns erreichten 5629 Telefonate über die Telefonnummern 0800 111 0 111 und 0800 111 0 222. Davon waren 4833 Seelsorgekontakte. Unsere Dienstzeiten beginnen um 14 Uhr und enden an Werktagen um 23 Uhr, ab Wochenende kommt noch eine Nachtschicht dazu, so dass der Dienst am Folgetag um 6 Uhr in der Frühe endet. Laut Information vom Bundesverband (TelefonSeelsorge Deutschland e.V.) benötigt man ca. 80 aktive Mitarbeitende, um einen 24 x 7 Dienst über das ganze Jahr leisten zu können.

## Ausbildung

Wir bieten fast jährlich eine Ausbildung für den Telefondienst an. Die Ausbildung hat standardisierte Themen und umfasst 160 Stunden Ausbildung, dazu kommen noch Hospitationen. Die Ausbildung dauert etwa ein Jahr und richtet sich nach den Möglichkeiten der Ausbilder/innen. Da wir keine hauptamtlich Tätigen in unserer TS-Stelle haben, ist die Gewinnung von Ausbildern immer ein wichtiges Thema im Vereinsvorstand.

## Betreuung und Anleitung

Für die Betreuung der Mitarbeitenden gibt es die monatliche Supervision, die von Honorarkräften wahrgenommen wird. Die Anleitung erfolgt während der Ausbildung und bei Hospitationen. Die Anleitung bei der Hospitation übernehmen Mitarbeitende, die über langjährige Erfahrung verfügen.

## Ausblick

Eine Arbeit mit hauptamtlich Mitarbeitenden ist zur Zeit nicht denkbar. Dazu fehlen die finanziellen Mittel und ein finanzkräftiger Träger, der auch die Gewähr für die notwendige Stabilität und Kontinuität bietet.

Unser Verein hat einen tatkräftigen Vorstand, der die Aufgaben der Geschäftsführung zum großen Teil übernimmt und bereit ist, die Arbeit zu gestalten und fortzuführen.

*Karl-Wilhelm Frommeyer*

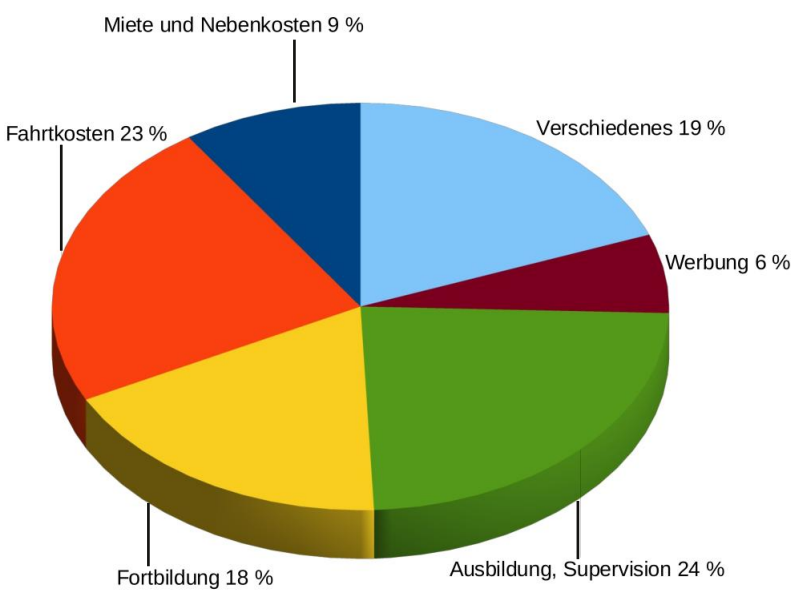


## Finanzen 2024 mit Ausblick

Im Herbst 2024 begann ein neuer Ausbildungskurs, im Rahmen der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2025 wurden vier zusätzliche

Personen in den Telefondienst übernommen, s. auch den Bericht eines Teilnehmers auf den Seiten 11 und 12. Die Ausbildung ist für die Kursteilnehmenden kostenlos.

Weiterhin fanden zwei Fortbildungen statt, je eine in Bad Säckingen, eine in einem kirchlichen Tagungshaus in Falkau. Für alle Mitarbeitenden im Telefondienst findet monatlich eine Supervision statt. Zusammen mit der Erstattung der Fahrtkosten für den ehrenamtlichen Dienst sind das die größten Ausgabeposten. Wir danken unseren Gönnern an dieser Stelle für die finanzielle Unterstützung.



### Haushaltsplan 2025

### Verbesserungen für die Mitarbeitenden

Der Vorstand ist bemüht, den Dienst in der TelefonSeelsorge, der nicht vergütet wird, für die Aktiven angenehm zu gestalten. So wurde die Fahrtkostenpauschale an die in kirchlichen Institutionen übliche Höhe angepasst.

### Finanzielle Lage stabil

Bei allen Ausgaben ist die finanzielle Situation des Vereins stabil, da ausreichende Rücklagen vorhanden sind und generell sparsam gewirtschaftet wird. Die Aufstellung der jährlichen Einnahmen und Ausgaben weist jedoch seit einiger Zeit und für die Zukunft Fehlbeträge aus. Die ehrenamtliche Abwicklung des Geschäftsbetriebs ist manchmal herausfordernd. Wir sind auf Spenden und Zuwendungen angewiesen.

Redaktion, Grafiken,  
Layout und Foto:  
Karl-Wilhelm  
Frommeyer,  
Grafiken auf Seiten 10,  
bis 13 Peggy\_Marco  
auf Pixabay

## Über TelefonSeelsorge

### Was ist TelefonSeelsorge?

Die TelefonSeelsorge bietet Menschen in Not- und Krisensituationen Hilfe an. Wer sich etwas von der Seele reden will, findet hier erfahrene Gesprächspartner, die gut zuhören, die sich einlassen, die Mut machen, und die zusammen mit dem Anrufenden nach Handlungsmöglichkeiten suchen. Die Telefonseelsorger/innen nehmen Anteil am Leben von Menschen, die einsam sind oder Angst davor haben, es zu werden. Mitunter führen sie auch Gespräche, in denen es um Leben oder Tod geht, etwa wenn unheilbar Kranke oder Menschen mit Selbsttötungsabsichten anrufen. In vielen Gesprächen geht es vor allem darum, Anliegen und Probleme offen auszusprechen, damit sich Lösungswege öffnen können. Die Anonymität der TelefonSeelsorge bietet Raum für solche Offenheit.

### Organisation der TelefonSeelsorge

Die TelefonSeelsorge ist ein deutschlandweit organisiertes kostenloses Beratungs- und Seelsorgeangebot. Sie ist unter den Rufnummern 0800/1110111 und 0800/1110222 rund um die Uhr erreichbar. Dahinter steht ein Netz von 105 TelefonSeelsorge-Dienststellen vor Ort in ökumenischer, evangelischer, katholischer oder in überkonfessioneller, freier Trägerschaft. Diese sind zusammengeschlossen im Bundesverband TelefonSeelsorge Deutschland e.V. Die TelefonSeelsorge ist darüber hinaus Mitglied im Internationalen Verband für TelefonSeelsorge IFOTES mit Sitz in Genf ([www.ifotes.org](http://www.ifotes.org)).

Derzeit arbeiten etwa 7.700 ehrenamtliche qualifizierte Frauen und Männer in der TelefonSeelsorge mit. Um den Belastungen ihres Dienstes gewachsen zu sein, werden die Mitarbeitenden in einem einjährigen Kurs geschult.

Die Deutsche Telekom trägt sämtliche Gebühren für die unter den beiden Sondernummern geführten Telefongespräche (Festnetz und Mobilfunk). Sie stellt

der TelefonSeelsorge außerdem ihr technisches Know-how bei der Umsetzung des Routings und der Anonymisierung der Anrufe zur Verfügung. Über die kostenfreien Freecall-Nummern leitet die Deutsche Telekom das Gespräch unbemerkt für den Anrufer an die nächstgelegene Dienststelle weiter. Sie stellt außerdem statistisches Material zur Auswertung des Anrufaufkommens zur Verfügung.

### Ausbildung, Supervision, Fortbildung

Alle Interessierten, die die Arbeit am Telefon aufnehmen möchten, durchlaufen eine einjährige Ausbildung. In etwa 160 Stunden werden unter anderem die Grundlagen der Gesprächsführung, Umgang mit Konflikten, sowie die Bewältigung von Krisensituationen eindringlich behandelt. Eine Hospitationsphase unter Begleitung von erfahrenen Mentor/innen führt die neuen Mitarbeitenden schließlich zum praktischen Dienst am Telefon. In 2024 haben zwei Frauen und zwei Männer die Ausbildung begonnen und im Frühjahr 2025 abgeschlossen. Sie haben unser Team von etwa 40 kompetenten Mitarbeitenden erweitert.

Die Supervision ist ein Instrument der Qualitätssicherung unserer Arbeit. In kleinen Gruppen von Mitarbeitenden reflektieren wir gemeinsam mit einem/r Supervisor/in unsere Arbeit: Momente des Selbstzweifels, die eigene Unsicherheit, und unser Umgang mit Aggressionen und Beschimpfungen seitens der Anrufenden werden u.a. miteinander besprochen. Wir werden darin bestärkt, selbstverantwortlich mit unserem eigenen Befinden umzugehen, unsere Seelsorgekompetenz wird ausgebaut, und die Gesprächsführung wird verbessert.

Eine weitere, wichtige Grundlage unserer Arbeit sind die in der Regel zweimal im Jahr stattfindenden Fortbildungen. Dadurch wird die Qualität unserer Arbeit verbessert und das Spektrum unseres Wissens permanent erweitert.

## Wir über uns

Die TelefonSeelsorge Lörrach-Waldshut ist eingebunden in das Netz der TelefonSeelsorge in Deutschland. Wir arbeiten überkonfessionell, überparteilich, und rein ehrenamtlich. Neben kirchlichen und öffentlichen Zuschüssen finanzieren wir unsere Arbeit überwiegend durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Im Rahmen eines Kooperationsvertrags arbeiten wir eng zusammen mit der rund um die Uhr arbeitenden TelefonSeelsorge Freiburg.

Dienststelle:	TelefonSeelsorge Lörrach-Waldshut
Einzugsgebiet:	Landkreise Lörrach und Waldshut, ca. 396.000 Einwohner
Trägerverein:	TelefonSeelsorge Lörrach-Waldshut e.V. Bahnstraße 4 · 79657 Wehr
Kontakt:Telefon:	0 77 62 / 80 74 21 (Anrufbeantworter)
E-Mail:	ts.loe-wt@t-online.de und ausbildung@telefonseelsorge-loe-wt..de
Vorstand:	Traugott Weber (bis 27.9.24) Sabine Schimkat (1. Vorsitzende, seit 27.9.24) Karl-Wilhelm Frommeyer (2. Vorsitzender) Fünf weitere Vorstandsmitglieder
Ausbildung:	Reinhold Grüning bis 2025 Dr. Birgit Volk (Konzeption Dipl.-Theologin, Supervisorin DGSv) ab 2026 mit weiteren Referenten
Fortbildung:	Dr. Birgit Volk (Dipl.-Theologin, Supervisorin DGSv)
Supervision:	Reinhold Grüning, Leitung Jürgen Bendig (Dipl.-Religionspädagoge, Pastoralpsychologe) Ursula Hänni-Grina (Dipl.-Religionspädagogin, Supervisorin DGSv) Dr. Birgit Volk (Dipl.-Theologin, Supervisorin DGSv)
Spendenkonto:	Volksbank Dreiländereck eG IBAN: DE90 6839 0000 0006 1116 02    BIC: VOLODE66
Weitere Infos:	<a href="http://www.telefonseelsorge-loe-wt.de">www.telefonseelsorge-loe-wt.de</a> <a href="http://www.ts4loewt.de">www.ts4loewt.de</a> <a href="http://www.telefonseelsorge.de">www.telefonseelsorge.de</a> (TelefonSeelsorge Deutschland, Dachorganisation)